

Zur wirksamen Gestaltung des FDJ-Studienjahres

Alle unsere Erfahrungen besagen, daß es notwendig ist, die Zirkelleiter intensiv auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, damit sie ganz propagandistische Arbeit leisten können. Dazu dienen das Ausleitungsseminar, das von Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus gehalten wird, und eine persönliche Vorbereitung des Zirkelleiters, die ein großes Maß an Selbststudium enthält. Im Gegensatz zur Anleitungsverlesung des vergangenen Jahres bietet die seminaristische Form weitaus mehr Möglichkeiten, durch Diskussion und Erfahrungsaustausch zu besseren Ergebnissen zu kommen. Es ist außerdem sehr nützlich, wenn die Zirkelassistenten an den Anleitungsseminaren teilnehmen. Dadurch wird die gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der Zirkel von FDJ-Gruppe und Zirkelleiter vereinfacht und die direkte Verbindung Zirkelteilnehmer-Arbeitung hergestellt. Im Anleitungsseminar kann dann schon auf konkretere Vorstellungen der Zirkelteilnehmer eingegangen werden. (Das betrifft vor allem die FDJ-Gruppen, deren Zirkelleiter nicht Mitglieder der betreffenden Gruppen sind.)

Die Entwicklungslinie des Gruppenkollektivs besser einschätzen. Dadurch können sie ihre Gruppen bei der Bewältigung von Schwierigkeiten effektiver unterstützen. Man sollte bei der Entscheidung - arbeite ich als Zirkelleiter oder nicht - nicht vom notwendigen Zeitaufwand ausgehen.

Der Zirkelleiter muß bei den Vorbereitungen der Zirkel die FDJ-Gruppe unbedingt mit einbeziehen.

Aus der Vielfalt der Probleme für einen Zirkel müssen doch jene herausgearbeitet werden, die geeignet sind, den Zirkelteilnehmern zu helfen.

Bei einigen Zielen des vergangenen Jahres war deutlich ein Mangel an philosophischen Kenntnissen zu spüren. Ich denke hierbei nur an die Ziele zur Problematik „Freiheit und Verantwortung der Persönlichkeit im Sozialismus“.

Das Interesse unserer Studenten an politischen Problemen sollte durch eine gewisse Flexibilität in der Zielumsetzung weiter erhöht werden. So ist der Besuch von Gedenkstätten, Museen und Filmveranstaltungen bei entsprechender Auswertung sowie von Vorträgen durchaus geeignet, neue Möglichkeiten der Gestaltung für das FDJ-Studienjahr zu erschließen. Auch in Zukunft ist der schulpflichtige, politische Meinungstreif in der Gruppe die Hauptform des Zirkels.

Sehr gut bewährt hat sich bei uns der Einsatz der Seminargruppenleiter des ersten Studienjahres als Zirkelleiter in ihren Gruppen. Sie haben Kontakt mit ihren Gruppen und kennen die Probleme der Freunde besser als andere. Damit haben sie gute Voraussetzungen, interessante Ziele zu gestalten. Die Tätigkeit als Zirkelleiter hilft den Seminargruppenleitern, andererseits, die in der Gruppe bestehenden Fragen zu beantworten. Einsteigen in besondere die Gruppe interessierende gesellschaftliche Entwicklungsprobleme zu verfolgen und damit bewußtseinsbildend zu wirken. Diese Verbindung zu speziellen Gruppenproblemen läßt sich sehr gut in den Zielen der Matrix 74 feststellen, die sich mit Verantwortung und Aufgaben der FDJ an den Hochschulen befassen. Damit bietet das FDJ-Studienjahr noch einen wichtigen Beitrag zur Heranbildung von sozialistischen Studentenkollektiven.

Sehr günstig ist eine Aussprache des Zirkelassistenten mit dem AKUV

der Gruppe über die Art und Weise des praktischen Aufbaus des Zirkels. Dadurch wird gewährleistet, daß im Zirkel Wesentliches von Unwesentlichem unterschieden wird und das Ziel des Zirkels erreicht werden kann.

Sobald ein Zirkel erfordert natürlich die persönliche Vorbereitung jedes einzelnen Zirkelteilnehmers. Größtenteils wird heute auf der Grundlage des Studiums der Tagespresse und der Informationen von Rundfunk und Fernsehen diskutiert. Das ist erstmalig in Ordnung, reicht aber nicht aus. Die aktuell-politischen Tagesereignisse müssen auf der wissenschaftlichen Basis des Marxismus-Leninismus interpretiert und begriffen werden. Eine der wichtigsten Aufgaben des FDJ-Studienjahres ist deshalb die Diskussion aktueller gesellschaftlicher Entwicklungsprobleme auf fundierter marxistisch-leninistischer Grundlage. Das erfordert ein anwendungsbezogenes Wissen auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus.

Bei einigen Zielen des vergangenen Jahres war deutlich ein Mangel an philosophischen Kenntnissen zu spüren. Ich denke hierbei nur an die Ziele zur Problematik „Freiheit und Verantwortung der Persönlichkeit im Sozialismus“.

Das Interesse unserer Studenten an politischen Problemen sollte durch eine gewisse Flexibilität in der Zielumsetzung weiter erhöht werden. So ist der Besuch von Gedenkstätten, Museen und Filmveranstaltungen bei entsprechender Auswertung sowie von Vorträgen durchaus geeignet, neue Möglichkeiten der Gestaltung für das FDJ-Studienjahr zu erschließen. Auch in Zukunft ist der schulpflichtige, politische Meinungstreif in der Gruppe die Hauptform des Zirkels.

Sehr günstig ist eine Aussprache des Zirkelassistenten mit dem AKUV

Meine Gedanken zur 13. Tagung des FDJ-Zentralrates

Die 13. Tagung des Zentralrates der FDJ legte fest, wie die „FDJ-Freundschaftsstafette“ initiativ weitergeführt wird.

Ein Schwerpunkt für unsere Arbeit ist - wie das der 1. Sekretär des Zentralrates der FDJ, Gen. Egon Krenz, betonte - „allen Freunden die historische Bedeutung der Befreiung der Sowjetunion bewußt zu machen. Das erfordert eine zielgerichtete und kontinuierliche politisch-ideologische Arbeit mit allen Freunden.“

Die nächsten Wochen nutzen wir, um in allen FDJ-Gruppen den Aufbau zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung auszuwerten und Schlussfolgerungen für die Arbeit der Gruppen zu ziehen.

Unsere FDJ-Grundorganisation wird im Februar eine Leistungsschau unter der Thematik „Wir erfüllen Thälmanns Vermächtnis - unsere Liebe und Treue gehören der Sowjetunion“ gestalten. In dieser Anstaltung wollen wir die Ergebnisse der FDJ-Gruppen, die um den Titel „Kollektiv der DDF“ kämpfen, vorstellen und unsere Freunde mit dem Institut für Polytechnisches Institut, mit dem unsere FDJ-Kreisorganisation ein Freundschaftsvertrag verknüpft, bekannt machen.

Die FDJ-Arbeit ist interessant und inhaltsreich

Die FDJ-Gruppen der Sektion Wirtschaftswissenschaften führte vom 10.-12. Januar 1973 in der Jugendherberge Bochum eine Wochenendtagung für das Verbandsaktiv durch. Auf dem Schulungsprogramm standen Seminare mit den Themen „Charakter unserer Epoche“, „Leistungsfähigkeit“, „Analyse des Erfüllungsstandes des Kampfprogramms unserer GO“, ein Schallplattenabend „Politische Songs“ und ein Argumentationswettbewerb.

Als Gäste begrüßten wir zu unserer Wochenendtagung Gen. Prof. Lauter aus der Sektion Marxismus-Leninismus und unseren Sektionsdirektor, Gen. Prof. Schuster.

Gen. Prof. Lauter sprach im Thema „Charakter unserer Epoche“. Dabei ging er besonders auf die Entwicklung in Portugal und im Nahen Osten ein. Sein Vortrag rief bei uns viel Interesse hervor, da hier Probleme behandelt und Fakten vermittelt wurden, die uns die unmittelbaren Zusammenhänge der heutigen Entwicklung in diesen Gebieten besser erkennen lassen.

Zu Fragen der Lehrplangestaltung sprach Gen. Prof. Schuster. Er übermittelte uns anhand vieler Beispiele seine eigenen Erfahrungen und an unserer Lernschule wichtige Hinweise und Erfahrungen für unsere Tätigkeit als FDJ-Funktionäre, so z. B. darüber, welche Anforderungen an einen sozialistischen Leiter gestellt werden und wie wir diesen gerecht werden können. Diese Vorträge und Seminare trugen wesentlich zur Qualifizierung der auf verschiedenen Leitungsebenen in unserer GO tätigen FDJ-Mitglieder bei.

Die Analyse des Erfüllungsstandes des Kampfprogramms unserer GO war besonders auf die Einschätzung des Standes in der klassenmäßigen Erziehung unserer Freunde gerichtet. Ausgangspunkt der Diskussion bildete die Feststellung des ZK der SED auf seiner 13. Tagung, daß die klassenmäßige Erziehung der Jugend eine der Schwerpunktaufgaben darstellt.

stellen und unsere Freunde mit dem Institut für Polytechnisches Institut, mit dem unsere FDJ-Kreisorganisation ein Freundschaftsvertrag verknüpft, bekannt machen.

In den Mitgliederversammlungen im Monat April rechnen wir in den Gruppen die Ergebnisse in der „FDJ-Freundschaftsstafette“ und dabei insbesondere die persönlichen Aufträge ab.

Anläßlich der 6. FDJ-Studententage werden unsere besten Gruppen ihre Ergebnisse im Kampf um den Titel „Kollektiv der DDF“ verteidigen. Abschluß und Höhepunkt der „FDJ-Freundschaftsstafette“ wird unter Fest der Freundschaft.

Ich meine, daß wir uns mit der Geschichte beschäftigen müssen, um uns heute richtig entscheiden zu können und das Morgen zu planen. Denn der Sieg der Sowjetarmee ist ein historischer Wendepunkt in der Geschichte Europas und besonders auch unseres Volkes. Ist Ausgangspunkt und Basis für die sozialistische Entwicklung in unserer Republik, Aus-

gangspunkt und Basis für die brüderliche Zusammenarbeit in unserer sozialistischen Staatengemeinschaft. Peter Neubert, Sekretär der FDJ-GO FPM

den sollten - um ein Beispiel zu nennen. Die Vorträge der 4 Freunde lösten eine sehr lebhaft Diskussion aus. Es gelang uns mit dieser Veranstaltung, relativ viele Freunde zum Argumentationswettbewerb in gerade auch deshalb als erfolgreich einzuschätzen.

Zusätzlich hatten wir in unser Schulungsprogramm eine Diskussionsrunde zu Problemen in der Landwirtschaft aufgenommen. Wie besuchten dazu die LPG „Aufbau“ Lannanen. Der stellvertretende Vorsitzende dieser LPG, Gen. Hofmann, zeigte uns auf, was Industrialisierung der Landwirtschaft bzw. Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre in die Landwirtschaft konkret bedeutet. Dabei gelang es ihm gut, die Beispiele aus seiner Praxis in den volkswirtschaftlichen Zusammenhang darzustellen.

An den Abenden fanden kulturpolitische und kulturelle Veranstaltungen statt, so ein Schallplattenabend „Politische Songs“ und das gemeinsame Singen von Liedern. Ein Museumsbesuch am 22. Wanderungstragen trugen zur Auflockerung des Ablaufs der Schulung bei. Zwischen den Veranstaltungen war genügend Zeit für persönliche Gespräche, wurden ebenso die kulturellen Veranstaltungen genutzt. Diese persönlichen Gespräche trugen wesentlich zum guten Niveau der Schulung bei. Hier wurden noch aufstrebende Fragen aus den Seminaren geklärt, und vor allem lernten sich die Funktionäre unserer GO gegenseitig besser kennen, tauschten Erfahrungen über die Arbeit in ihren Gruppen aus. Insgesamt gesehen, führte diese Schulung zu einer Festigung unseres Verbandsaktives.

Die Meinung aller: Es war eine gelungene Schulung mit vielen Anregungen für unsere weitere Verbandsarbeit. Ähnliche Schulungen sollten regelmäßig durchgeführt werden.

Die Brüner, Winfried Müller, FDJ-GO Wirtschaftswissenschaften

streits und leisten auch damit einen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung.

HS: Die Konferenz soll dazu beitragen, daß unseren Studenten die historische Bedeutung der Befreiung der Sowjetunion immer unerschütterlicher bewußt wird, daß sie die heroischen Leistungen der Sowjetvolkskämpfer erkennen, die Hilfe der sowjetischen Kommunisten nach be-



Peter Neubert, Sekretär der FDJ-GO FPM

den sollten - um ein Beispiel zu nennen. Die Vorträge der 4 Freunde lösten eine sehr lebhaft Diskussion aus. Es gelang uns mit dieser Veranstaltung, relativ viele Freunde zum Argumentationswettbewerb in gerade auch deshalb als erfolgreich einzuschätzen.

Zusätzlich hatten wir in unser Schulungsprogramm eine Diskussionsrunde zu Problemen in der Landwirtschaft aufgenommen. Wie besuchten dazu die LPG „Aufbau“ Lannanen. Der stellvertretende Vorsitzende dieser LPG, Gen. Hofmann, zeigte uns auf, was Industrialisierung der Landwirtschaft bzw. Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre in die Landwirtschaft konkret bedeutet. Dabei gelang es ihm gut, die Beispiele aus seiner Praxis in den volkswirtschaftlichen Zusammenhang darzustellen.

An den Abenden fanden kulturpolitische und kulturelle Veranstaltungen statt, so ein Schallplattenabend „Politische Songs“ und das gemeinsame Singen von Liedern. Ein Museumsbesuch am 22. Wanderungstragen trugen zur Auflockerung des Ablaufs der Schulung bei. Zwischen den Veranstaltungen war genügend Zeit für persönliche Gespräche, wurden ebenso die kulturellen Veranstaltungen genutzt. Diese persönlichen Gespräche trugen wesentlich zum guten Niveau der Schulung bei. Hier wurden noch aufstrebende Fragen aus den Seminaren geklärt, und vor allem lernten sich die Funktionäre unserer GO gegenseitig besser kennen, tauschten Erfahrungen über die Arbeit in ihren Gruppen aus. Insgesamt gesehen, führte diese Schulung zu einer Festigung unseres Verbandsaktives.

Die Meinung aller: Es war eine gelungene Schulung mit vielen Anregungen für unsere weitere Verbandsarbeit. Ähnliche Schulungen sollten regelmäßig durchgeführt werden.

Die Brüner, Winfried Müller, FDJ-GO Wirtschaftswissenschaften

streits und leisten auch damit einen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung.

HS: Die Konferenz soll dazu beitragen, daß unseren Studenten die historische Bedeutung der Befreiung der Sowjetunion immer unerschütterlicher bewußt wird, daß sie die heroischen Leistungen der Sowjetvolkskämpfer erkennen, die Hilfe der sowjetischen Kommunisten nach be-

Entscheidend für einen qualitativ guten Zirkel sind meines Erachtens die Persönlichkeit des Zirkelleiters, seine politische Grundhaltung, sein persönliches Engagement und seine Beziehungen zur FDJ-Gruppe. Nur wenn der Zirkelleiter mit seiner ganzen Persönlichkeit hinter seinen Worten steht, wird er in der FDJ-Gruppe Achtung und Anerkennung finden.

Sehr gut bewährt hat sich bei uns der Einsatz der Seminargruppenleiter des ersten Studienjahres als Zirkelleiter in ihren Gruppen. Sie haben Kontakt mit ihren Gruppen und kennen die Probleme der Freunde besser als andere. Damit haben sie gute Voraussetzungen, interessante Ziele zu gestalten. Die Tätigkeit als Zirkelleiter hilft den Seminargruppenleitern, andererseits, die in der Gruppe bestehenden Fragen zu beantworten. Einsteigen in besondere die Gruppe interessierende gesellschaftliche Entwicklungsprobleme zu verfolgen und damit bewußtseinsbildend zu wirken. Diese Verbindung zu speziellen Gruppenproblemen läßt sich sehr gut in den Zielen der Matrix 74 feststellen, die sich mit Verantwortung und Aufgaben der FDJ an den Hochschulen befassen. Damit bietet das FDJ-Studienjahr noch einen wichtigen Beitrag zur Heranbildung von sozialistischen Studentenkollektiven.

Sehr günstig ist eine Aussprache des Zirkelassistenten mit dem AKUV



Zahlreiche Bereitschaftserklärungen zur Teilnahme an den FDJ-Studentenbrigaden 1973 liegen bereits vor. Wir berichten in unseren nächsten Ausgaben von den Vorbereitungen für den Brigadefeldzug.

Bei einigen Zielen des vergangenen Jahres war deutlich ein Mangel an philosophischen Kenntnissen zu spüren. Ich denke hierbei nur an die Ziele zur Problematik „Freiheit und Verantwortung der Persönlichkeit im Sozialismus“.

Sehr günstig ist eine Aussprache des Zirkelassistenten mit dem AKUV

Das Interesse unserer Studenten an politischen Problemen sollte durch eine gewisse Flexibilität in der Zielumsetzung weiter erhöht werden. So ist der Besuch von Gedenkstätten, Museen und Filmveranstaltungen bei entsprechender Auswertung sowie von Vorträgen durchaus geeignet, neue Möglichkeiten der Gestaltung für das FDJ-Studienjahr zu erschließen. Auch in Zukunft ist der schulpflichtige, politische Meinungstreif in der Gruppe die Hauptform des Zirkels.

Sehr günstig ist eine Aussprache des Zirkelassistenten mit dem AKUV

Zur zentralen wissenschaftlichen Konferenz der FDJ-Kreisleitung und der Sektion Marxismus-Leninismus



mit Genossen
Dr. Heinz Stütznert,
stellvertretender
Direktor für
Erziehung, Aus- und
Weiterbildung der
Sektion Marxismus-
Leninismus

HS: Genosse Dr. Stütznert, die FDJ-Kreisleitung und die Sektion Marxismus-Leninismus führen im Rahmen der 6. FDJ-Studententage die zentrale wissenschaftliche Konferenz „30 Jahre Befreiung von Faschismus - 30 Jahre im Bruderbund mit der Sowjetunion“ durch. Welche Bedeutung hat diese Konferenz?

Dr. Stütznert: Bekanntlich führt der Zentralrat der FDJ seinen Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ bis zum 30. Jahrestag des sozialistischen Jugendverbandes im nächsten Jahr weiter. Unser Kreislenkungsobst hat die Aufgabe und schreibt die Geschichte der FDJ an der Technischen Hochschule „Karl-Marx-Stadt“ ist ein Beitrag in diesem Wettbewerb, ebenso unsere Konferenz, auf der wir erste Ergebnisse unserer Arbeit vorstellen werden.

Unsere gemeinsame Konferenz ist dem gesellschaftlichen Höhepunkt dieses Jahres, dem 30. Jahrestag der Befreiung, gewidmet. Sie ist Auftakt und Höhepunkt der 6. FDJ-Studententage und soll allen anderen Veranstaltungen das Gepräge geben. Die Bedeutung dieser Konferenz wird auch dadurch unterstrichen, daß Genossen und Freunde aus der Sowjetunion und unseren Parteiverbänden in den anderen sozialistischen Staaten teilnehmen und zur Diskussion sprechen werden.

HS: Es gab auch in den vergangenen Jahren Konferenzen, die gemeinsam von FDJ-Kreisleitung und

Sektion Marxismus-Leninismus vorbereitet und durchgeführt wurden. Welche Erfahrungen wurden gesammelt und werden für die neue Konferenz genutzt?

Dr. St.: Die gemeinsamen Konferenzen haben sich bewährt und werden fortgesetzt. Sie haben sich deshalb bewährt, weil die politisch aktivsten und fähigsten besten Studenten auf der Grundlage der Theorie des Marxismus-Leninismus und der Parteibeschlüsse ihr Denken und Handeln selbständig vertiefen, dabei ihre Entschlossenheit zu sozialistischen Persönlichkeiten schärfen und Vorkurs für die weiteren Verbesserungen ihrer Tätigkeit auf allen Gebieten unterbreiteten. Es hat sich gezeigt, daß man in der Konzipierung und in der Vorbereitung derartiger Veranstaltungen möglichst viele Studentenkollektive einbeziehen muß. Deshalb kamen, FDJ-Kreisleitung und Sektion Marxismus-Leninismus bereits in der Phase der Auswertung der 5. FDJ-Studententage überein, die Vorbereitung der diesjährigen Konferenz zu beginnen.

HS: Wie weit ist nun die Vorbereitung fortgeschritten? Wie erfolgt die Betreuung, und wie weit ist die Einbeziehung vieler FDJ-Kollektive in die Erarbeitung der Diskussionsbeiträge realisiert?

Dr. St.: Die Themen sind vergeben, wünschenswert werden die ersten Entwürfe der Vorträge in den FDJ-Kollektiven und mit den Genossen unserer Sektion beraten, die die Stu-

dentien in ihrer Arbeit betreiben. Die enge Zusammenarbeit zwischen den Studenten und den Genossen unserer Sektion hat das Ziel, die Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit in den Kollektiven zu erziehen und zu befähigen. Durch diese gemeinsame Arbeit nutzen die Genossen unsere Sektion die wertvollen Erfahrungen bei der weiteren Entwicklung des Studentenwett-

streits und leisten auch damit einen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung.



Gen. Dr. Heinz Stütznert im Gespräch mit unserem Mitarbeiter.

HS: Die Konferenz soll dazu beitragen, daß unseren Studenten die historische Bedeutung der Befreiung der Sowjetunion immer unerschütterlicher bewußt wird, daß sie die heroischen Leistungen der Sowjetvolkskämpfer erkennen, die Hilfe der sowjetischen Kommunisten nach be-

den sollten - um ein Beispiel zu nennen. Die Vorträge der 4 Freunde lösten eine sehr lebhaft Diskussion aus. Es gelang uns mit dieser Veranstaltung, relativ viele Freunde zum Argumentationswettbewerb in gerade auch deshalb als erfolgreich einzuschätzen.

Zusätzlich hatten wir in unser Schulungsprogramm eine Diskussionsrunde zu Problemen in der Landwirtschaft aufgenommen. Wie besuchten dazu die LPG „Aufbau“ Lannanen. Der stellvertretende Vorsitzende dieser LPG, Gen. Hofmann, zeigte uns auf, was Industrialisierung der Landwirtschaft bzw. Einführung der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre in die Landwirtschaft konkret bedeutet. Dabei gelang es ihm gut, die Beispiele aus seiner Praxis in den volkswirtschaftlichen Zusammenhang darzustellen.

An den Abenden fanden kulturpolitische und kulturelle Veranstaltungen statt, so ein Schallplattenabend „Politische Songs“ und das gemeinsame Singen von Liedern. Ein Museumsbesuch am 22. Wanderungstragen trugen zur Auflockerung des Ablaufs der Schulung bei. Zwischen den Veranstaltungen war genügend Zeit für persönliche Gespräche, wurden ebenso die kulturellen Veranstaltungen genutzt. Diese persönlichen Gespräche trugen wesentlich zum guten Niveau der Schulung bei. Hier wurden noch aufstrebende Fragen aus den Seminaren geklärt, und vor allem lernten sich die Funktionäre unserer GO gegenseitig besser kennen, tauschten Erfahrungen über die Arbeit in ihren Gruppen aus. Insgesamt gesehen, führte diese Schulung zu einer Festigung unseres Verbandsaktives.

Die Meinung aller: Es war eine gelungene Schulung mit vielen Anregungen für unsere weitere Verbandsarbeit. Ähnliche Schulungen sollten regelmäßig durchgeführt werden.

Die Brüner, Winfried Müller, FDJ-GO Wirtschaftswissenschaften

streits und leisten auch damit einen Beitrag zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung.

HS: Die Konferenz soll dazu beitragen, daß unseren Studenten die historische Bedeutung der Befreiung der Sowjetunion immer unerschütterlicher bewußt wird, daß sie die heroischen Leistungen der Sowjetvolkskämpfer erkennen, die Hilfe der sowjetischen Kommunisten nach be-

Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend - Für die Jugend - mit der Jugend -